Modell der vertebrovegetativen Kopplung ist praxistauglich

Zu den Beiträgen

Heesch D (2014) Mechanisch bedingte Grenzstrangirritation. Ursache und Kofaktor bei der Entstehung vieler Erkrankungen. Manuelle Med 52:427–431

Nazlikul H (2014) Die segmentale vertebrale Dysfunktion ist ein multikausales Geschehen. Manuelle Med 52:432–436

Vor 5 Jahren habe ich die auf der Vorstellung der Bedrängung des Grenzstrangs basierende manualtherapeutische Behandlung des Kollegen Heesch kennengelernt. Besonders hat mir gefallen, dass man so schnell durch eine probatorische Manualtherapie herausfinden kann, ob eine Erkrankung vertebralem Ursprung ist. Mit der neuen Methode konnte ich Erfolge erzielen, wie ich sie vorher nie erlebt hatte, und war deshalb bereit, mit Dr. Heesch zusammen unsere gleichartigen Erfahrungen in einem kleinen Buch mit dem Titel *Sympathikustherapie – die Wirbelsäule im Zentrum der Medizin* darzustellen.

Heute kann ich in vielen Fällen kostspielige medizinische Ressourcen einsparen, was letztendlich auch dem Patienten Wartezeit, Angst und überflüssige Diagnostik erspart. Es sollte dabei bedacht werden, wie häufig man bei der weitergeleiteten Diagnostik wirklich Befunde zurückerbekommt, aus denen sich eine für den Patienten hilfreiche Therapie ergibt!

Das multikausale Geschehen, das Prof. Nazlikul postuliert, kann ich in meinem Patientengut nur selten nachvollziehen. Auch jahrelange Schmerzen lassen sich oft mit ein bis zwei Behandlungen an den richtigen Zonen der Wirbelsäule komplett beseitigen. Ich kann auch nicht verstehen,

worauf sich Prof. Nazlikul bezieht, wenn er schreibt: „Ob es tatsächlich möglich ist, durch einen derart schwachen Reiz auf den Rippenkopf eine ernsthafte mechanische reversible Störung des Bewegungsorgans zu lösen, bezweifle ich.“ Dr. Heesch schreibt in seinem Artikel von „manualtherapeutischem Zurückversetzen von Wirbeln in die orthograde Position“ und von „Reposition“. Über sanfte Reize konnte ich nichts lesen.

Das Heesch-Modell der vertebrovegetativen Koppelung (MvVK) ist meiner Erfahrung nach eindeutig wirksam und kann 1:1 für die Behandlung umgesetzt werden. Ich wende das Modell in der Praxis täglich an. In mehr als 30 Jahren ärztlicher Tätigkeit habe ich nie so erfolgreich gearbeitet, und es wäre sehr sinnvoll, wenn sich mehr ärztliche Kolleginnen und Kollegen von der positiven Wirkung dieser Therapie überzeugen würden.

Korrespondenzadresse

Dr. H. Steinrücken
Praxisgemeinschaft
Rheinstr. 30, 47226 Duisburg
heiner.steinruecken@googlemail.com

Interessenkonflikt. H. Steinrücken ist als Dozent in Kursen zum Erlernen der Sympathikustherapie tätig.